

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Bezugspreis: Vierteljährlich 30 M. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum mit 20 M. berechnet. — Fernsprecher Amt Siegmars 244. Postfachkonto Leipzig Nr. 12559, Firma Ernst Filtz, Reichenbrand.

Nr. 32

Sonnabend, den 10. August

1918

Nachstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

**Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,**  
am 9. August 1918.

### Beförderung von Vieh.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Preis-Prüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 wird mit Zustimmung des Finanzministeriums folgendes bestimmt:

§ 1. Bei der Beförderung von Vieh auf der Straße muß der Erzieher oder Geschäftsführer einen **Ausweis über seine Persönlichkeit** und den Zweck der Beförderung bei sich führen. Den Ausweis stellt derjenige aus, in dessen Auftrag die Beförderung stattfindet.

§ 2. Die Beförderung von **Rindern, Kälbern, Schweinen über 25 kg Lebendgewicht** und **Schafen** mit der Eisenbahn nach einem Orte außerhalb des Kommunalverbandsbezirkes, in dem der Verladeort gelegen ist, sowie die Beförderung von **Vieh jeder Art nach einem Orte außerhalb Sachsens** darf nur stattfinden, wenn der Beförderer einen von der zuständigen Stelle abgestempelten **Frachtbrief** übergibt.

§ 3. **Zuständig zur Abstempelung der Frachtbrieft** ist in allen Fällen der Vorstand des Viehhandelsverbandes, außerdem beim Verkehr innerhalb des Landes

a. für **Rug- und Zuchtvieh** der Vorstand des Kommunalverbandes, in dessen Bezirk der Verladeort gelegen ist,  
b. für **Schlachtvieh** die im Kommunalverbandsbezirk des Verladeortes befindliche Schlachtviehverteilungsstelle des Viehhandelsverbandes, sofern ihr Name und Sitz und der Name des Vertretungsberechtigten Leiters der örtlich zuständigen Eisenbahnbetriebsdirektion vom Vorstand des Viehhandelsverbandes mitgeteilt worden ist.

§ 4. Die **Abstempelung der Frachtbrieft** geschieht durch **Ausheben eines** — bei Zugvieh **zwei** — **Schlachtvieh grünen** — Zettels nach vorgeschriebenem Muster, der mit der Unterschrift der mit der Abstempelung beauftragten Persönlichkeit und dem Stempel der abstempelnden Stelle dergestalt zu versehen ist, daß er zum Teil den Zettel, zum Teil den Frachtbrief bedeckt. Die Aufsätze sind fortlaufend zu nummerieren.

§ 5. **Nachträgliche Verfügungen** des Beförderers, sowie **Empfängeranweisungen** sind statthaft mit Genehmigung derjenigen Stelle, die den Frachtbrief abgestempelt hat.

§ 6. Wer der Vorschrift in § 1 zuwider Vieh befördert oder befördern läßt, wird mit **Geldstrafe** bis zu 150 M. oder **Haft** bis zu 6 Wochen bestraft.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. September 1918 in Kraft.  
Dresden, am 27. Juli 1918. 3860 V L. A. III

Ministerium des Innern.

### Verkehr mit Rug- und Zuchtvieh.

Auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über die Errichtung von Preis-Prüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September bis 4. November 1915 wird bestimmt:

#### A. Viehan- und Verkauf.

§ 1. **Rinder, Kälber, Schafe, Lämmer, Ziegen und Fädel** dürfen zu **Rug- und Zuchtzwecken** nur an denjenigen, der sich im Besitze einer gültigen **Ankaufsbefreiung** befindet, oder an ein Mitglied des Viehhandelsverbandes mit großer **Ausweis** (50 M. Gebühr) veräußert werden. Die Veräußerung von **Rindern und Kälbern** an einen Händler, der sich nicht im Besitze einer **Ankaufsbefreiung** befindet, **bedarf überdies der Genehmigung des Kommunalverbandes**. (vergl. § 6.) **Schweine über 25 kg Lebendgewicht** dürfen an Mitglieder des Viehhandelsverbandes mit großer **Ausweis**, **Schweine unter 25 kg Lebendgewicht** nur entweder an solche Mitglieder des Viehhandelsverbandes, die laut ihrer **Ausweis** zum Handel mit **Ferkeln und Käufer** berechtigt sind, oder an denjenigen veräußert werden, der sich im Besitze einer auf den Namen des Verkäufers lautenden **Ankaufsbefreiung** (vergl. § 3 Abs. 2) befindet. **Zuchter und Züchter** mit mehr als 25 kg Lebendgewicht dürfen nur gegen Vorlegung einer vom **Ministerium des Innern** (Landesfleischstelle) ausgestellten, auf den Namen des Verkäufers lautenden **Ankaufsbefreiung** veräußert werden.

§ 2. **Viehändler** dürfen **Rinder, Kälber, Schafe, Lämmer, Ziegen und Fädel** nur an denjenigen weiterveräußern, der im Besitze einer gültigen **Ankaufsbefreiung** ist. Der Weiterverkauf an Händler, die nicht durch Vorlegung von **Ankaufsbefreiungen** feste Bestellungen nachweisen können, ist unterlagt. Für **Schweine unter 25 kg Lebendgewicht** gilt daselbe, nur wird beim Handel mit diesen die **Einschaltung eines Händlers** nachgelassen. Die Weiterveräußerung von **Schweinen** mit mehr als 25 kg Lebendgewicht darf nur an den Viehhandelsverband oder den Kommunalverband erfolgen. Die **Ausweis** des Viehhandelsverbandes für **Ferkel** (20 M. Gebühr) berechtigt nur zum **Ankauf** von **Schlachtvieh** gegen **Begleichung**.

§ 3. Die **Ankaufsbefreiungen** werden **auf Antrag von dem Kommunalverband**, in dessen Bezirk sich der Betrieb des Erwerbers, in den das Tier eingestellt werden soll, befindet, nach dem vorgeschriebenen Muster auf den Namen des Antragstellers ausgestellt. Für jedes Tier ist eine **besondere Ankaufsbefreiung** erforderlich. Die **Ankaufsbefreiung** kann jedoch auf mehrere Tiere der gleichen Art ausgestellt werden, wenn der Antragsteller das mit der Erklärung beantragt, daß er **ähnliche Tiere** von demselben Verkäufer erwerben will. Zur Ausstellung einer **Ankaufsbefreiung** zum unmittelbaren Ankauf eines **Schweines** unter 25 kg Lebendgewicht beim **Züchter** ist der Kommunalverband befugt, wenn ihm gleichzeitig mit dem Antrag auf Ausstellung der **Ankaufsbefreiung** **Namen und Wohnort** eines bestimmten **Züchters** als Verkäufers genannt und die Erlaubnis zum unmittelbaren Bezug von dem Genannten nachgesucht wird. Derartig ausgestellte **Ankaufsbefreiungen** berechtigen nur zum **Ankauf** bei dem in der **Befreiung** von der **Behörde** selbst eingetragenen **Züchter**. Das **Ministerium des Innern** behält sich vor, in besonderen Fällen selbst **Ankaufsbefreiungen** auszustellen.

§ 4. Die **Gültigkeit der Ankaufsbefreiung** ist auf **längstens 4 Wochen** beschränkt. **Unnützlich** gewordene oder nicht verwendete **Befreiungen** sind der ausstellenden Behörde zurückzugeben. Wenn der Antragsteller **Besitzer** oder **Leiter** einer **Viehhaltung** ist, in der Tiere gleicher Art gehalten werden oder bisher schon gehalten worden sind, **darf die Ankaufsbefreiung nur verweigert** werden, wenn offenbar die **Möglichkeit**, das zu erwerbende Tier mit erlaubten Mitteln zu füttern, nicht gegeben ist, oder wenn im Laufe eines Jahres mehr **Ankaufsbefreiungen** begehrt werden, als die **Größe** des regelmäßigen Bestandes der betreffenden Viehgattung in der **Viehhaltung** des Antragstellers beträgt. Die **Ausstellung** ist **abzulehnen**, wenn der Antragsteller nicht **Besitzer** oder **Leiter** einer **ähnlichen Viehhaltung** ist. Nur für **Schweine** unter 25 kg Lebendgewicht, für **Lämmer, Ziegen** und **Fädel** darf der Kommunalverband Personen, die bisher Tiere dieser Art noch nicht gehalten haben, die **Befreiung** dann ausstellen, wenn geeignete **Stallung** vorhanden ist und die **Möglichkeit** ausreichender **Fütterung** mit erlaubten Mitteln auf Grund angustellender **Erörterungen** gewährleistet erscheint.

§ 5. Die **Ankaufsbefreiung** besteht aus den **trennbaren Teilen A und B**. **Teil A** hat der Erwerbende dem Verkäufer mit dem **schriftlichen Anerkennung** des Erwerbers auszuhandeln, während **Teil B**, auf dem der Verkäufer den **Eigentumswechsel** zu bestätigen hat, der Erwerbende behält. **Während** der **Viehhalter** beim **Ankauf** der **Vermittlung** eines **Viehändlers** mit großer **Ausweis** bedienen, **darf er** diesem die **Ankaufsbefreiung** bei **Erteilung** des **Austrages** zu übergeben. Beim **Ankauf** an **ausgehändigte** und **Teil B** dem Käufer zurückzugeben. Wird das Tier aus dem **Verkaufsstande** eines **Händlers** veräußert, so behält **Teil A** der **Ankaufsbefreiung** derjenige Händler, aus dessen **Bestand** das Tier geliefert wird. Der Verkäufer hat **Teil A**, der Erwerbende **Teil B** der **Ankaufsbefreiung** **innerhalb** 3 Tagen nach erfolgter **Übergabe** bez. **Übernahme** des Tieres oder der Tiere seiner **Ortsbehörde** zurückzugeben. Die **Ortsbehörde** **berichtigt die Viehliste** und gibt die **Befreiung** mit entsprechendem **Vermerk** an ihren **Kommunalverband** weiter. Dieser hat die bei ihm eingehenden **Teile A und B** zu **sammeln** und **monatlich** an den **Viehhandelsverband** einzusenden.

§ 6. Die **Veräußerung von Rindern und Kälbern an Händler**, die sich nicht im Besitze einer gültigen **Ankaufsbefreiung** befinden, zum **Weiterverkauf**, **bedarf der besonderen Genehmigung des Kommunalverbandes**, in dessen Bezirk das zu veräußernde Tier sich befindet. Die **Genehmigung** wird **schriftlich** nach vorgeschriebenem Muster erteilt; sie darf nur **verweigert** werden, wenn durch die Ver-

äußerung die **Aufbringung** angeforderter **Schlachtvieh** verhindert oder eine **erhebliche Beeinträchtigung** der örtlichen **Viehzucht** oder ein **wesentlicher Mangel** an dem für die **landwirtschaftlichen** und **gewerblichen Betriebe** des Bezirks **unbedingt notwendigen Spannvieh** eintreten würde. Die **Veräußerung** von Tieren **anerkannt züchterischen Wertes** darf nicht **behindert** werden.

§ 7. Die **Genehmigungsvorlegung** ist nach erfolgter **Veräußerung** an die **Ortsbehörde** abzugeben, die die **Viehlifte** **berichtigt** und **sofort** die **Verfügung** an den **Kommunalverband** weitergibt. Dieser sendet sie an den **Vorstand** des **Viehhandelsverbandes**, der die **bestimmungsgemäße Verwendung** des Tieres oder der Tiere zu **überwachen** hat.

§ 8. Die **Kommunalverbände** haben über die **ausgestellten Ankaufsbefreiungen** ein **Verzeichnis** zu führen und **darüber** zu **wachen**, daß ihnen nach **Ablauf** der **Gültigkeitsdauer** entweder **Teil B** **vorschriftsgemäß ausgefüllt** oder die **nicht verwendete Befreiung** wieder **zugeht**. Daselbe gilt von den **Verkaufsbefreiungen** nach § 6.

#### B. Ausfuhr von Ruzvieh.

§ 9. Die **Ausfuhr von Rug- und Zuchtvieh** jeder Art nach einem Orte **außerhalb des Königreichs Sachsen** bedarf der **vorherigen Genehmigung des Vorstandes des Viehhandelsverbandes**.

§ 10. Der **Antrag auf Erteilung** der **Genehmigung** ist stets an den **Kommunalverband** des **hierigen Standortes** des **auszuführenden Tieres** zu richten. Aus dem **Antrag** muß ersichtlich sein

a. **Gattung, Kennzeichen** und **ungefähres Gewicht** eines jeden Tieres,  
b. **Namen** und **Wohnort** des **Ausführenden**,  
c. **Namen** und **Wohn- oder Betriebsort** des **Empfängers**,  
d. die **Verpflichtung**, daß das **auszuführende Tier** lediglich **Rug- oder Zuchtzwecken** dienen soll, bez. bei **Händlern**, für den **Weiterverkauf** zu **solchen Zwecken** erworben wird.

Der **Kommunalverband** gibt den **Antrag** mit **seinem Gutachten**, ob die **Ausfuhr** **bedenklich** erscheint und aus **welchen Gründen** das der **Fall** ist, an den **Vorstand** des **Viehhandelsverbandes** weiter. Dieser hat von seiner **Entscheidung** dem **Kommunalverband** **Kennntnis** zu geben.

§ 11. Der **Vorstand** des **Viehhandelsverbandes** hat von der **erteilten Ausfuhrerlaubnis** der **zuständigen Stelle** des **Bundesstaates** des **Einfuhrortes** **Mitteilung** zu machen und über die **erteilten Ausfuhrerlaubnisse** eine **besondere Ausfuhrliste** zu führen.

#### C. Viehversteigerungen und -märkte.

§ 12. **Versteigerungen von Vieh** und **Viehmärkte** dürfen nur mit **Genehmigung des Ministeriums des Innern**, die **mindestens zwei Wochen** vorher **einzuholen** ist, **abgehalten** werden. **Wehrlicher Verkauf** desselben **Tieres** von **Händler zu Händler** auf dem **gleichen Marke** wird **verboten**.

#### D. Gemeinsame Bestimmungen.

§ 13. Für die **Ausstellung** einer **Ankaufsbefreiung** ist eine **Gebühr** von 50 M. zu entrichten.

§ 14. Das **Ministerium des Innern** (Landesfleischstelle) kann **Ausnahmen** von den **Bestimmungen** dieser **Bekanntmachung** zulassen. **Weitere Einschränkungen** des **Zucht- und Rugviehverkehrs** seitens der **Kommunalverbände** bedürfen der **vorherigen Genehmigung** des **Ministeriums des Innern** (Landesfleischstelle). **Jedoch kann vom Kommunalverband für einzelne Viehhalter**, die **durch Ankaufsbefreiung** sich der **Schlachtviehlieferung** **offenbar zu entziehen** versuchen, die **Genehmigungspflicht** für **alle Verkäufe** von **Rindern, Kälbern** und **Schweinen** zu **Rug- und Zuchtzwecken** **mittels schriftlicher Verfügung vorgeschrieben** werden.

§ 15. Gegen **Verfügungen** der **Kommunalverbände** im Rahmen dieser **Bekanntmachung** ist **Beschwerde** an die **zuständige Kreisoberbehörde**, gegen deren **Entscheidung** **Beschwerde** an das **Ministerium des Innern** (Landesfleischstelle) **zulässig**, das **endgültig** entscheidet.

§ 16. Wer den **vorstehenden Bestimmungen** **zuwider** **Vieh** **erwirbt**, **veräußert** oder **ausführt**, wird mit **Geldstrafe** bis zu 6 Monaten oder mit **Geldstrafe** bis zu 1500 M. bestraft. **Vieh**, auf das die **Zu-**  
widerhandlung **bezieht**, unterliegt der **Einzuehung** und ist dem **Viehhandelsverband** zur **Bewertung** zu **überweisen**.

§ 17. Die **Vorschriften** in §§ 1 Abs. 1 Satz 2, 6 und 12 Abs. 1 treten am 15. August 1918, die **übrigen** **sofort** in Kraft. Die **Bekanntmachung** vom 1. Oktober 1917 (Sächs. Staatszeitung Nr. 230) erlischt **sofort**.

Dresden, am 27. Juli 1918.

3860 V L. A. III

Ministerium des Innern.

### Bekanntmachung über die Entrichtung der Umsatzsteuer und des Warenumsatzstempels.

Nach § 14 des Umsatzsteuergesetzes und § 30 der dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen werden die zur **Entrichtung** der **Umsatzsteuer** **verpflichteten** **gewerbetreibenden Personen**, **Gesellschaften** und **sonstigen Personvereinigungen** **aufgefordert**, ihr **Unternehmen** bis zum 15. August 1918 **schriftlich** oder **mündlich** beim **zuständigen Umsatzsteueramt** **anzumelden**. Der **Anmeldung** **bedarf** es nicht, wenn für das **Unternehmen** **Warenumsatzstempel** im **Kalenderjahr** 1918 **entrichtet** worden ist und in dem **Unternehmen** **keine Gegenstände** der in § 8 des **Gesetzes** **bezeichneten Arten** (**Zuggegenstände**) im **Kleinhandel** **umgesetzt** werden.

#### Zuständige Umsatzsteuerämter sind

a. je für den **Bezirk** ihrer **Gemeinde** die **Stadträte** der **Städte** mit der **residierten Städteordnung**, die **Bürgermeister** der **übrigen Städte** und die **Gemeindevorstände** der **Landgemeinden**,  
b. für die **selbständigen** **Ortsbezirke** in den **hauptzollamtlichen** **Bezirken** **Wauzen, Chemnitz, Dresden II, Leipzig II, Mauen, Zittau** und **Zwickau** diese **Hauptzollämter**,  
c. für die **selbständigen** **Ortsbezirke**:  
in den **Hauptzollamtsbezirken** **Vannaberg** und **Freiberg** das **Hauptzollamt Chemnitz**,  
in den **Hauptzollamtsbezirken** **Dresden I, Meißen, Pirna** und **Schandau** das **Hauptzollamt Dresden II**,  
in den **Hauptzollamtsbezirken** **Grimma** und **Leipzig I** das **Hauptzollamt Leipzig II**,  
in dem **Hauptzollamtsbezirk** **Eidenbach** das **Hauptzollamt Mauen**.

Als **steuerpflichtiger Gewerbetrieb** gilt auch der **Betrieb** der **Land- und Forstwirtschaft**, der **Viehzucht**, der **Fischerei** und des **Gartenbaues** sowie der **Bergwerkbetrieb**. Die **Ablicht** der **Gewinnerzielung** ist nicht **Voraussetzung** für das **Vorliegen** eines **Gewerbetriebs** im **Sinne** des **Umsatzsteuergesetzes**. **Angehörige** **freier Berufe** (**Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler** usw.) sind nicht **steuerpflichtig**. Die **Steuer** wird auch **erhoben**, wenn und **sofern** die **steuerpflichtigen Personen** usw. **Gegenstände** aus dem **eigenen Betriebe** zum **Selbstgebrauch** oder **Verbrauch** **entnehmen**. Als **Entgelt** gilt in **letzterem Falle** der **Betrag**, der am **Orte** und zur **Zeit** der **Entnahme** von **Wiederverkäufern** **gezahlt** zu werden **pflegt**. Von der **allgemeinen Umsatzsteuer** nach dem **Satze** von 5 vom **Tausend** sind die **Personen** usw. **befreit**, bei denen die **Gesamtheit** der **Entgelte** in einem **Kalenderjahre** nicht **mehr** als 3000 **Mark** beträgt. Für die **Lieferung** von **Zuggegenständen** **besteht** keine **derartige Befreiung**. Die **Nichteinreichung** der **Anmeldung** zieht eine **Ordnungsstrafe** bis zu 150 **Mark** nach sich.

II. **Steuerpflichtige**, die **Zuggegenstände** im **Kleinhandel** **umsetzen**, haben eine **Erklärung** über den **Gesamtbetrag** der **steuerpflichtigen Entgelte** für **jeden Monat** bis **Ende** des **folgenden Monats**, also **erstmalig** bis **Ende** **September** 1918, beim **zuständigen Umsatzsteueramt** **abzugeben**. Außerdem haben **Steuerpflichtige**, die **Zuggegenstände** der in der **Bekanntmachung** des **Reichshauptkassiers** über die **Sicherung** einer **Umsatzsteuer** auf **Zuggegenstände** vom 2. Mai 1918 (Reichsgesetzbl. S. 370) **bezeichneten Art** im **Kleinhandel** **umsetzen** und nach dieser **Bekanntmachung** zur **Bildung** einer **Rücklage** **verpflichtet** waren, eine **Erklärung** über die in der **Zeit** vom 5. Mai bis 31. Juli 1918 **verrechneten Entgelte** im **Laufe** des **Monats** **August** 1918 **abzugeben**.

III. **Endlich** werden **noch** zur **Entrichtung** des **Warenumsatzstempels** nach dem **Gesetze** vom 26. Juni 1916 (Reichsgesetzbl. S. 639) **verpflichteten** **gewerbetreibenden Personen**, **Gesellschaften** und **sonstigen Personvereinigungen** **aufgefordert**, den **steuerpflichtigen Betrag** ihres **Warenumsatzes** in der **Zeit** vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1918 **schriftlich** oder **mündlich** bei der **zuständigen Steuerstelle** bis zum 31. August 1918 **anzumelden** und die **Abgabe** **gleichzeitig einzuzahlen**. **Bekannt** sich der **Jahresumsatz** auf **nicht** **mehr** als 3000 **Mark**, so **besteht** keine **Verpflichtung** zur **Anmeldung** des **Warenumsatzes** und zur **Entrichtung** der